

Sänger mit dem Stäbchen den Schleier auf und zeigt das Antlitz der jungen Frau. Dabei singt er folgende Aufforderung an die Verwandten:

Giebst ein Pferd du, gieb ein graues!
Gieb ein starkes, das im Pass geht!
Einen Gruss dem Schwiegervater!

Von Kameelen gieb ein weisses!
Eins, das glücklich ist im Wachsen.
Einen Gruss der Schwiegermutter!

Giebst 'ne Kuh du, gieb 'ne schwarze!
Sie wird nicht an Wunden sterben.
Einen Gruss dem ältern Schwager!

Giebst ein Schaf du, gieb ein fahles!
Die sind gut im Wachsen, hörst du?
Einen Gruss der Schwägerin!

Von den Ziegen gieb 'ne gelbe!
Jammervoll klingt ihre Stimme.
Einen Gruss dem jüngern Schwager!

Messergriffe giebt ihr Horn uns
Und ihr Fell giebt Lederhosen,
Ihre Weichen sind ein Milchborn
Und ihr Inn'res voll von Zicklein!

Ausser diesen Hochzeitsliedern werden sowohl im Hause des Brautvaters wie auch im Hause des Vaters des Bräutigams viele andere von den Altersgenossen und Verwandten Beider gesungen. Diese Lieder haben besonders dadurch Interesse, dass sie uns ein Bild der Pflichten geben, die die kirgisische Sitte der jungen Frau auferlegt.

Man fordert die Braut vor Allem auf, nicht stolz das Haupt zu erheben, denn es geziemt der jungen Frau, bescheiden das Antlitz zu neigen, da sie keinem der älteren Verwandten des Mannes gerade in's Gesicht schauen darf. Bescheiden soll sie stets den älteren Verwandten den Vortritt lassen und nie vor ihnen vorbeigehen. Ebenso wie sie sich schämen muss, ihnen ihr Antlitz zu zeigen, so darf sie auch ihren Namen nicht aussprechen. Ja sogar, wenn der Name eines älteren Verwandten gleichlautend ist mit dem Namen eines anderen Gegenstandes, muss sie für diesen Gegenstand eine neue Bezeichnung wählen und sich durch Umschreibungen zu helfen suchen. Heisst z. B.